

BRUNNENMEISTER

1969/70



WILLI FÜRST

Gäste aus Grafschaft im Sauerland

Das Brunnenfest wird schöner und größer denn je

GRAFSCHAFT. Die Aktiven der Grafschafter Brunnengemeinschaft sind ständig bemüht, aus alten und neuen Einwohnern des Ortes eine echte Dorfgemeinschaft entstehen zu lassen. So wurde zu Beginn dieses Jahres eine zünftige Kohlpattie gefeiert, und im März folgte ein Kappenfest. Schließlich unternahmen viele Grafschafter im Mai einen Ausflug, der nach Grafschaft im Sauerland führte, mit dessen Einwohnern vor einigen Jahren freundschaftliche Kontakte aufgenommen wurden. Alle Veranstaltungen sollen jedoch vom diesjährigen Brunnenfest am 6. und 7. September übertroffen werden. Es wird alle bisherigen Maßstäbe sprengen und größer und schöner denn je.

Die vorangegangenen Brunnenfeste in Grafschaft bewiesen immer wieder die Raumnot bei der abendlichen Tanzveranstaltung. Deshalb wurde für dieses Jahr ein großes Festzelt bestellt, das seinen Platz in der Mellumstraße haben soll. Erstmals sind auch Karussells und Buden dabei; die Reihenfolge des Programmablaufs wurde deshalb etwas geändert.

Das Fest wird am Brunnen mit der Amtsübergabe des Brunnenmeisteramtes beginnen. Brunnenmeister Klaus Eiben wird seine Amtskette ablegen, und ein neugewählter Brunnenmeister wird sie empfangen. Anschließend folgt die „Wasserprobe“. Nach Ablauf des Zeremoniells am Brunnen wird ein aus sechs- bis zehnjährigen Schulkindern durch Los ermitteltes Prinzenpaar auf einem großen Korsowagen innerhalb eines Laternenumzuges zum Festplatz gefahren. Der Umzug wird von den Sillensteder Spielmannszügen begleitet.

Um 20.30 Uhr beginnt im Festzelt ein großer bunter Abend. Mitwirkende sind dabei der Sillensteder Männergesangsverein „Eintracht“ und die Spielmannszüge.

Abends werden auch Festbesucher aus Grafschaft im Sauerland, die einen Gegenbesuch bei den „Nordsee-Grafschaftern“ machen, besonders begrüßt. Sie, deren Heimatdorf 1965 als schönstes Dorf Westfalens ausgezeichnet wurde, wollen nun einmal Grafschaft in Friesland kennenlernen, das hier ebenfalls den Ruf eines schönen Dorfes genießt. Die Gäste kommen mit ihrer Volkstanzgruppe, die abends vor Beginn der Tanzveranstaltung auch auftritt. Für die Besucher aus dem Sauerland wurde von den Gastgebern ein besonderes Programm vorbereitet.

Am zweiten Tage des Brunnenfestes ist nachmittags ein Kindertanz im Festzelt und am Abend ein Abschlußball für Erwachsene vorgesehen.

Die vielen Zeitungsartikel sprechen für sich.

Das Brunnenfest unter dem Zepter des neuen Brunnenmeister Willi Fürst sollte alle Brunnenfeste bisher übertreffen.

Grafschafter rüsten zum Brunnenfest

Erstmals Errichtung eines Festzeltes — Wie in den Vorjahren Laternenumzug

(bl) **Grafschaft.** In den nächsten Tagen werden freundliche Sammler wieder an die Türen der Grafschafter Bürger klopfen und um eine Geldspende für das in diesem Jahr am 6. und 7. September stattfindende Brunnenfest bitten. Der eine oder andere neu hinzugezogene Bürger dieses ca. 1000 Einwohner zählenden Ortsteils der Gemeinde Sillenstede wird zum ersten Male an diesem von der Brunnengemeinschaft alljährlich zum Ende des Sommers veranstalteten Fest teilnehmen.

Von allen von der Brunnengemeinschaft während des Jahres unternommenen Veranstaltungen ist das Brunnenfest für jung und alt der absolute Höhepunkt. Die vor mehreren Jahren entstandene Idee der Gründung einer Brunnengemeinschaft verfolgte und hat den alleinigen Zweck, immer wieder alte und neue Mitbewohner zusammenzuführen, um eine gute Dorfgemeinschaft zu erreichen.

Die durch die Sammlung aufkommenden Gelder werden einzig und allein dazu verwendet, den immerhin etwa 400 bis 450 Grafschafter Kindern zum Brunnenfest und zum Nikolaustag eine Freude zu bereiten und die Unkosten für die veranstalteten Feste zu decken.

In diesem Jahr wird zum ersten Male an der Mellumstraße ein Festzelt errichtet. Außerdem werden Karussells, Schieß-, Wurst-, Aal- und andere Verkaufsbuden errichtet. Der Laternenumzug für die Kinder beginnt in diesem Jahr am Brunnen (Raiffeisenbank) und endet dann vor dem Festzelt. Die Kinder erhalten an Stelle von Süßigkeiten Freikarten, die sie ganz nach ihrem Belieben für Karussellfahrten oder aber für Süßigkeiten verwenden können.

Die für die Veranstaltung Verantwortlichen bitten die etwas älteren Kinder, ihre Fahrräder zu schmücken und im Fest- oder Laternenumzug mitzuführen.

Auch die Erwachsenen kommen ganz auf ihre Kosten. Abends werden sie sich im Festzelt zum Tanz treffen. Neben dem Tanz wird aber auch durch Darbietungen aller Art den Gästen Unterhaltung geboten. Zur Deckung der Unkosten für die Musik wird ein Eintritt von ca. 2 DM erhoben. Die gelöste Karte berechtigt zum Eintritt am Sonnabend und Sonntag. Am Sonntagnachmittag findet von 15 bis 17 Uhr ein Kindertanz im Festzelt statt. Im Anschluß daran treffen sich dann wieder bis gegen 19 Uhr die Jugendlichen zum Tanz. Für die Kinder und die Jugendlichen wird bei den Tanzveranstaltungen kein Eintritt erhoben.

Die in diesem Jahr für die Ausrichtung des Brunnenfestes verantwortlichen Mitbürger haben sich wirklich große Mühe gegeben. Diese Damen und Herren wünschen sich einzig und allein, daß alle Grafschafter ihre Mühe durch eine recht zahlreiche Teilnahme und durch gute Laune und Stimmung belohnen. Das um so mehr, als in diesem Jahr Gäste aus dem Sauerland erwartet werden.

Wie vielleicht schon allgemein bekannt ist, haben die Grafschafter aus Friesland mit den

Grafschaftern aus dem Sauerland Freundschaftsbande geknüpft. Im Mai dieses Jahres weilten ca. 40 Grafschafter Bürger bei den Freunden im Sauerland. Sie wurden dort überaus freundlich empfangen und unterhalten. Daher werden es die hiesigen Grafschafter sich zur Ehre anrechnen, den Freunden aus Nordrhein-Westfalen ein herzliches Willkommen zu bereiten.



rechts oben:

Albert W u l f und der neue
Korsowagen. Vorne Erich Sang-
kuhl und Wilma Wulf.
Grafschafter Kinder (Uwe Wulf
Korsowagen, Erich Sangkuhl).



Auch 1969 war die Brunnengemeinschaft bei der Wahl des Brunnenmeisters ihrem System im Wechsel der Brunnenmeister zwischen Alt- und Neubürgern treu geblieben. 1969 war nun ein Altbürger dran

WILHELM FÜRST

(Mitbegründer der Brunnengemeinschaft und der Treuesten einer).

Wilhelm Fürst neuer Brunnenmeister von Grafschaft

0 sauerländische Grafschafter begeistert vom 9. Brunnenfest der jeveländischen Grafschafter

(bl) Grafschaft. Das diesjährige 9. Brunnenfest in Grafschaft übertraf nach überwiegender Meinung der Bewohner und Gäste sämtliche vorausgegangenen Brunnenfeste. Nahezu jedermann in dieser vor den Toren Wilhelmshavens gelegenen schmucken Siedlung trug zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die Aktiven der veranstaltenden Brunnengemeinschaft danken den Grafschafter Mitbürgern für jede geleistete Unterstützung, für die Zurverfügungstellung der Quartiere zur Unterbringung der Gäste aus dem Sauerland, sowie für die Illuminierung und das Schmücken der Vorgärten.

Am Sonnabend gegen 12.15 Uhr trafen die Gäste aus dem Luftkurort Grafschaft, das am Ufer des wald- und wildreichen Rothaargebirs liegt, vor dem Kaffeehaus Barkel ein. Begrüßt wurden sie von den Aktiven der Brunnengemeinschaft Hans Peters und Heinrich Oertling. Am Brunnen neben der Zweigstelle der Raiffeisenbank Sillenstede in Grafschaft hieß kurze Zeit später Bürgermeister Karl Harms die sauerländischen Gäste namens der Gemeinde Sillenstede willkommen.

Vor der Eröffnung des eigentlichen Festes trafen dann die Besucher aus dem schönsten Westfalens Geleichenheit zu einem Rundgang durch Grafschaft und zu einer Besichtigung des Wasserwerks Feldhausen unter der kundigen Leitung von Obering. Lührs.

Am späten Nachmittag nahm dann das Fest seinen offiziellen Anfang mit der Ueberführung des Korsowagens, der wiederum unter männlicher Assistenz des Gärtnereisters Bert Wulf von den Bewohnern des Hogeilwegs prächtig geschmückt worden war. Anvornweg der Spielmannszug Sillenstede. Am Brunnen hatte sich eine fast unüberschbare Menschenmenge versammelt, die die Zahl der Besucher in den Vorjahren noch bei weitem übertraf. Dem Vernehmen nach sollen es etwa 500 bis 600 Besucher gewesen sein. Bei der Wahl des Brunnenprinzenpaares fiel das Los erstmalig auf Hermann Abels und Birgit Tappn. Der scheidende Brunnenmeister Klaus Oertling hielt seine Abschiedsrede.

Daran schloß sich eine Ehrung der Altbrunnenmeister Emil Peters und Heinrich Oertling an. Beide haben sich um die Bildung bzw. Förderung der Brunnengemeinschaft große Verdienste erworben. Viele Grafschafter werden es bedauern, wenn Heinrich Oertling in nicht allzu ferner Zukunft Grafschaft für immer verläßt. Dann ergriffen Bürgermeister Karl Harms und Bürgermeister Klodt aus der gleichnamigen sauerländischen Gemeinde das Wort. Der Vorsitzende des Rates der Gemeinde Sillenstede nahm aus den Händen seines Kollegen Klodt ein Bild als Geschenk entgegen.

Einer der Höhepunkte der Feierlichkeiten war dann der Wechsel im Amt des Brunnenmeisters. Unter dem Beifall der anwesenden Besucher und Gäste erfolgte die Uebergabe des Amtes an den neuen Brunnenmeister Wilhelm Fürst.

Jeder einmal hat man bei der Wahl einen guten Griff getan und

helm Fürst, der nach der traditionellen Brunnenwasserprobe seine Jungferrede hielt. Für die musikalische Untermalung des Geschehens sorgte in gewohnter Weise der Spielmannszug Sillenstede. Die schon ungeduldig wartenden Kleinen waren dann froh, als sich nach Ende der Zeremonie am Brunnen der Laternenanzug formierte, um dann in Richtung Festzelt an der Mellumstraße aufzubrechen. An Stelle der früher zur Verteilung gelangenden Süßigkeiten erhielt dann jedes Grafschafter Kind Freikarten im Werte von 2 DM, die es ganz nach eigenem Belieben verwenden konnte.

600 Besucher im Festzelt

Der Ansturm auf die Festveranstaltung am Abend im Festzelt war gewaltig. Ueber 600 Besucher trafen sich im Festzelt. Das Programm eröffnete der Sillensteder Spielmannszug, gefolgt vom Männergesangsverein „Eintracht“ Sillenstede, der das Grafschafter Lied, nämlich die „Peter-Hinrichs-Story“ zu Gehör brachte. Hans Peters begrüßte anschließend die Besucher im Festzelt, ganz besonders natürlich die aus dem Sauerland.

Viel Beachtung und ungeteilte Bewunderung fand dann das Auftreten der Volkstanzgruppe aus dem westfälischen Grafschaft in ihrer sauerländischen Tracht. Den bisherigen Wahlen folgte eine weitere, nämlich die der Brunnenkönigin. Glückliche Auserwählte war Frau Elfriede Janssen. Zu den beschwingten

Klängen der „Kolibris“ aus Wilhelmshaven tanzte man in fröhlicher und ausgelassener Stimmung bis in den frühen Morgen.

Der Sonntagvormittag war dann für die Gäste mit Besichtigungen ausgefüllt. Nach dem Besuch der an der Schellingstraße neu errichteten Kirche „St. Peter“ folgte bei herrlichem Spätsommerwetter ein Schiffsausflug zum Oelhafen und anschließend nach Eckwarden. Nächstes Ziel dann der Heldenfriedhof in Aldenburg. Eine Rundfahrt durch die Jadestadt rundete das Besuchsprogramm ab. Das redlich verdiente Mittagessen wurde im Gasthof Glarum eingenommen. Dort fand dann auch die leider unvermeidliche Verabschiedung statt.

Zu erwähnen wäre einmal an dieser Stelle, daß die Führung des gesamten Unternehmens der Sauerländer in den bewährten Händen von Herbert Beste lag. Die grenzenlos begeisterten Freunde aus dem sauerländischen Grafschaft versprochen, so bald wie möglich wiederzukommen. Kurz nach 16 Uhr traten sie dann ihre Heimreise an, ohne eine kleine Stipvisite in die nahegelegene Kreisstadt Jever nicht zu vergessen.

Der Sonntagnachmittag gehörte in erster Linie der jüngeren Generation. Ab 14.30 Uhr wurde in dem sehr gut besuchten Festzelt ein Kindertanz veranstaltet. Ab 16.30 Uhr tanzte dann die helllauf begeisterte Jugend zu den Beatrhythmen der „German spotniks“. Der abends ab 20 Uhr unter erneuter Mitwirkung der Wilhelmshavener Rhythmusgruppe „Kolibris“ veranstaltete Festball beendete das zwei Tage dauernde Fest in Grafschaft, der „Perle des Jeverlandes“, von dem man ohne jede Einschränkung und ehrlicher Begeisterung sagen kann: Es war ein großartiger Erfolg.



Der Brunnen an der Raiffeisenbank, das Wahrzeichen der Brunnengemeinschaft. Davor der von Grafschafter Bürgern prächtig geschmückte Korsowagen. Aufn. (bl)

Die Grafschafter feiern ihr 10. Brunnenfest

Festausschuß gebildet / Dreitägige Veranstaltung vom 4. bis 6. September 1970

(ble) Glarum. Die umfangreichen Vorbereitungen für das 10. Grafschafter Brunnenfest sind in vollem Gange. Gestern abend trafen sich zahlreiche Mitglieder der Brunnengemeinschaft in der Gaststätte Glarum, um die letzten Einzelheiten für die dreitägige Veranstaltung festzulegen, die sich im Verlauf der letzten Jahren zu einem beliebten Volksfest entwickelt hat. Unter der Leitung von Brunnenmeister Wilhelm Fürst wurde eine umfangreiche Tagesordnung abgewickelt. Dabei wurde unter anderem die Festfolge festgelegt, die diesmal am Freitag, dem 4. September 1970 mit einem Beat-Abend für die Jugend eingeleitet wird.

Am darauffolgenden Tage wird um 14 Uhr der Rüstringer Straße der Festmarkt eröffnet. Mit dem Spielmannszug Sillenstede daran wird um 17.30 Uhr der Prinzenwagen am Tannenweg eingeholt. Das Fest erreicht seinen ersten Höhepunkte, wenn dann ne halbe Stunde später um 18 Uhr die offizielle Eröffnung erfolgt, die traditionsgemäß n Brunnen an der Sillensteder Straße stattfindet und bei der der alte Brunnenmeister as von ihm ein Jahr verwaltete Amt an seinen Nachfolger übergibt. Nach der zünftigen Wasserprobe werden der Brunnenprinz und e Prinzessin gewählt. Die Grafschafter Kinder werden sich sicher-

lich an dem sich um 19 Uhr formierenden Laternenumzug erneut zahlreich beteiligen, der in diesem Jahr in Richtung des Festplatzes an der Rüstringer Straße führt. Im geräumigen Bayernzelt veranstaltet man den großen Festball, in dessen Mittelpunkt die Wahl der Brunnenkönigin steht.

Mit einem Frühschoppen am selben Ort, das heißt im Bayernzelt, wird der letzte Tag des ersten Jubiläumfestes eingeleitet. Wie am Vortage öffnet der Festmarkt wieder um 14 Uhr seine Pforten. Zu den Klängen der „Sillensteder Jungs“ beginnt um 15 Uhr der Kindertanz, den der neue Brunnenmeister für das Brunnenprinzenpaar und sämtliche Grafschaf-

ter Kinder eröffnen wird. Ab 17 Uhr gibt es dann Musik für Alte und Junge und mit dem um 20.00 Uhr beginnenden Abschlussball endet das diesjährige Brunnenfest.

In der an sämtliche Grafschafter gerichtete Einladung wird auf die sich schon fest gefügte Gemeinsamkeit hingewiesen, die gleichermaßen die Alt-Grafschafter und die Neu-Grafschafter verbindet. Nicht nur die schönen Häuser und die gepflegten Gärten, nein, besonders auch die Menschen, die seit dem vergangenen Jahrzehnt in guter Nachbarschaft miteinander leben, sollen Grafschaft, die „Perle des Jeverlandes“ weit und breit bekannt machen.

In den nächsten Tagen werden nach einem gemeinsamen Beschluß Aktive der Grafschafter Brunnengemeinschaft die einzelnen Bewohner aufsuchen, um für die Unkosten, die für die Kinder entstehen, zu sammeln. Die Grafschafter Kinder erhalten Gutscheine, die nach dem Laternenumzug auf dem Festplatz eingelöst werden können. Die Brunnengemeinschaft bittet daran zu denken, daß diese Spenden ausschließlich dazu dienen, der Grafschafter Jugend einige frohe und unbeschwerte Stunden zu bescheren.

Der Festausschuß wird in der noch zur Verfügung stehenden Zeit die notwendigen Vorarbeiten erledigen, damit dieses 10. Grafschafter Brunnenfest auch den Erfolg hat und die Resonanz findet, die man sich von ihm erhofft. Für den Umzug werden, und das kann hier schon verraten werden, mehrere Ponygespanne zur Verfügung stehen, die die sicherlich wieder mit viel Liebe und Sorgfalt geschmückten Wagen ziehen werden.

Und so begann es:

Am 3. und 4. September rumpelten die ersten Wagen der Firma Schröder (Zeltbau) an. Buden und Karussells standen sehr bald. Was aber war mit dem Festzelt? - Der ganze Betrieb war eine Bruchbude - . Da stand unser Brunnenmeister Willi Fürst seinen Mann: Er und viele Grafschafter flickten den verkommenen Laden zusammen, so daß dann am Abend noch pünktlich alles fertig war. Wo war die Musik: Klaus Eiben und Heinz Peters fuhren in die Stadt Wilhelmshaven. Die beste Musik, „die Kolibri“ wurde besorgt. Für den Sonntagnachmittag hatte Man die Kapelle :The German Spotniks engagiert.

Samstagmittag:

Im Kaffeehaus war für 50 Personen (Gäste aus dem Sauerland) gedeckt. Es war Labskaus, als typisches Gericht unserer Gegend, bestellt. Pünktlich um 12.45 Uhr (einige Grafschafter waren den Gästen schon entgegengefahren) trafen die Sauerland-Grafschafter ein. War das eine Wiedersehensfreude. Mit dem Essen war unser „Labskaus“ kein Volltreffer: Wat de Buer nich kennt dat frett he nich! Nach dem Mittagmahl ging es an das Verteilen auf die Quartiere. Dort wurde auch Kaffee getrunken. Danach wurden unsere Wasserwerke besichtigt und anschließend im Kaffeehaus zu Abend gegessen: GRANATBROT--- (ein weiterer Reinfall)





Das Grafschafter Brunnenfest besuchten auch zahlreiche Gäste aus Grafschaft im Sauerland. Bürgermeister Kloidt (rechts) aus dem gleichnamigen Ort in Westfalen überreichte Sillenstedes Bürgermeister Karl Harms als Gastgeschenk ein großes Bild. Links das Grafschafter Prinzenpaar Birgit Tapken und Erich Abels.

Herrliches Brunnenfest am Wochenende

Grafschafter aus dem Sauerland schenken ein Bild

GRAFSCHAFT. „Grafschaft grüßt Grafschaft“ hieß am Wochenende das Motto beim Brunnenfest, zu dem auch eine Reisegesellschaft aus Grafschaft im Sauerland gekommen war. Zu Ehren der Besucher wurde das Festprogramm erweitert um einen bunten Abend in einem an der Mellumstraße aufgestellten Festzelt. Die Gäste, die den friesischen Ort gleichen Namens kennenlernen wollten, erhielten dabei viel Beifall für die Vorführungen ihrer Volkstanzgruppe.

Schön geschmückt waren wieder der Brunnen, dessen Vorplatz und fast alle Vorgärten der Grafschafter Häuser. Unzählige Lichter und Laternen brannten. Sie bewiesen, daß durchaus schon ein Dorfgemeinschaftsgeist vorhanden ist und alle zum Gelingen des Festes beitragen wollten.



Ein mit Blumen besteckter Korsowagen, auf dem eine Nachbildung des Brunnens zu sehen war, bot ein buntes Bild.

Brunnenmeister Fürst Auf ihm wurde das Kinderprinzenpaar Birgit Tapken und Erich Abels, das durch Los ermittelt wurde, an der Spitze eines Laternenumzuges durch den Ort gefahren.

Vorher gab Brunnenmeister Klaus Eiben seine Amtskette zurück. Sein Nachfolger wurde Maschinenmeister Wilhelm Fürst, der auch die Brunnenwasserprobe vornahm. Bürgermeister Karl Harms wandte sich an die Grafschafter und besonders an die Gäste und wünschte frohe Stunden. Ihm wurde von seinem Amtskollegen Kloidt für die Grafschafter ein Bild überreicht.

Nach einigen Liedern des Sillensteder Spielmannszuges und einem Fanfarenspiel einer

Ostierner Reiterabordnung ging es zum Festzelt, in dem abends ein buntes Programm mit Beiträgen der Gastgeber und Gäste geboten wurde.

Gestern unternahmen die Sauerländer einen Ausflug nach Wilhelmshaven, ehe sie sich wieder auf den Weg in die Heimat machten.



Unser so schnelle

über

MESCHEDER

AMTLICHES BEKANNTMACHUNGS

Aus hohen Bergen zum tiefen Meer Grafschafter erlebten Grafschaft

Erstmals im Jeverland / Labskaus und „Prozente“ / Erlebnisse

Grafschaft/Grafschaft. Nun ist zwischen den beiden einzigen Dörfern gleichen Namens in der Bundesrepublik der Ring der persönlichen Kontakte geschlossen: Dem Besuch der Grafschafter aus dem Jeverland im Mai dieses Jahres ist der Gegenbesuch der Sauerländer Grafschafter gefolgt. Die Entfernung zwischen beiden Orten, gemessen an dieser Reise und abgelesen am Tachometer von Klauken Bus, betrug genau 365 Kilometer, entsprechend der Zahl der Tage eines Jahres.

Gleich bei der Ankunft am Zielort, als die Sauerländer erstmals den sandigen Geestboden des Friesenlandes betraten (bildlich gesprochen, denn feste Straßen und Gehwege mit Verbundpflaster sind auch vorhanden), wurde der große Unterschied zwischen den beiden Grafschaften augenfällig. Hier Häuser mit bräunlich rotem Mauerwerk aus Klinkerziegeln, dort schwarzweiße Fachwerkhäuser, beides schmuck und sauber.

Die Hausgärten im Jeverland beeindruckten nicht nur durch schöne, teils ausgezeichnete Bepflanzungen, Blumen usw., sondern mehr noch durch gepflegte Hecken verschiedener Arten und Formen. Zäune dagegen (kein Viehtrieb!) sind selten.

Das erste offizielle Begrüßungswort richtete Bürgermeister Karl Harms an die Gäste aus dem Sauerland, und zwar auf dem Platz mit dem Brunnen der Grafschafter Brunnengemeinschaft. Dem herzlich gesprochenen folgte ein flüssiger Gruß: Brunnenwasser „mit Prozente“ (nicht vergleichbar mit dem Beerenwein der anderen Grafschaft). Beim anschließenden Mittagessen in einer der beiden Gaststätten gab es Labskaus mit Rollmops und Salzhering. Das ostfriesische Spezialgericht ist ein variables Gemisch aus Stampfkartoffeln, Cornedbeef, roten Beten, Sauerkraut, Heringsklein usw. Den meisten der 35 Sauerländer schmeckte die friesische Kost prima.



Brunnenfest mit „positivem Reinfall“

Das Grafschafter Brunnenfest begann mit der Verabschiedung des bisherigen Brunnenmeisters Klaus Eiben und der Einführung seines Nachfolgers Wilhelm Fürst. Die Bürgermeister Harms und Kloidt bekundeten in ihren Ansprachen den Willen, die Freundschaft der beiden Grafschaften weiter zu fördern und zu festigen. Das Tambourkorps aus Sillenstede sowie drei Jagdhornbläser zu Pferde sorgten für den musikalischen Ton auf der Brunnenwiese. Im Festzug sah man dann einen farbenprächtigen Blumenwagen (Nachbildung eines Bauernbrunnens), festgeschmückte Fahrräder einer Kindergruppe und leuchtende Lampions der jüngsten Festteilnehmer.

In dem erstmals aufgebauten Festzelt erlebten die seit 9 Jahren eifrig um echten Gemeinschaftssinn in ihrer aus drei Orten bestehenden Gemeinde bemühten Grafschafter einen „positiven Reinfall“. Früher war man immer mit den Räumen einer Gastwirtschaft ausgekom-

men, nun reichte ein Zelt mit etwa 400 Sitzplätzen bei weitem nicht aus. Viele der 1200 Grafschafter gingen wieder nach Hause. Ja, mit dieser Reaktion auf den Besuch der Sauerländer hatten die Organisatoren nicht gerechnet! Donnernden Applaus erntete die Tanzgruppe der Gäste: Folkloristik mit etwas Artistik.

Dem geselligen Höhepunkt folgte am 2. Besuchstag eine herrliche Bootsfahrt auf dem Jacobusen. Bei einer Stadtrundfahrt führte H. Peters, Initiator der Kontaktaufnahme Grafschaft zu Grafschaft, geschickt das erklärende Wort. Ebenso bei der abschließenden Stippvisite in Jever, wo die Rückfahrt der Sauerländer begann.

Sie waren übrigens voll des Lobes über ihre netten friesischen Quartiergeber, und die menschlichen Begegnungen zählten zum Wertvollsten der vielfältigen Erlebnisse im gastfreundlichen Jeverland.

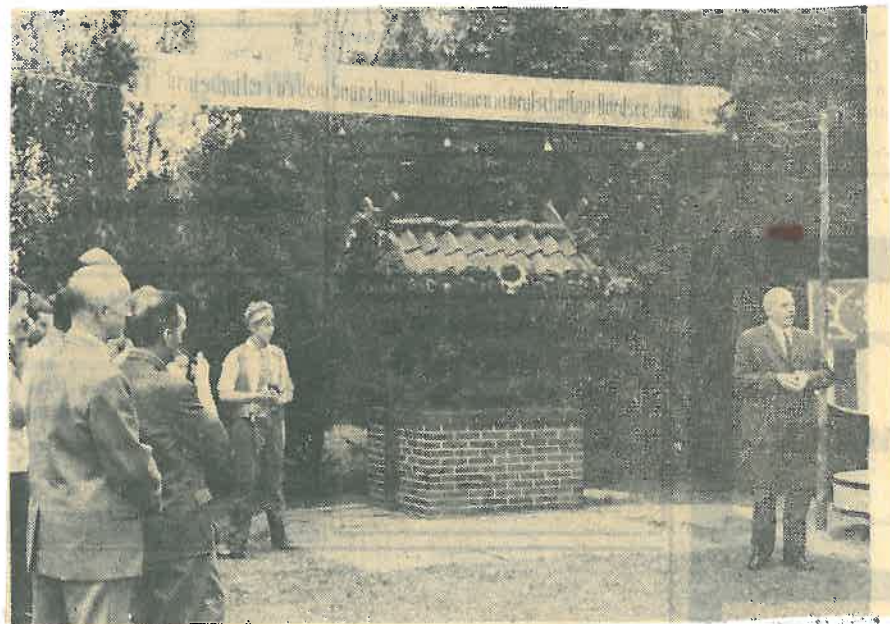
man im Sauerland

uns:



(RUNDSCHAU-Bild: Mündelein)

EINE SEEFAHRT war für die „Gebirgler“ aus Grafschaft ein besonderes Erlebnis, für viele das erste derartige überhaupt. Die über einstündige Fahrt führte bis zum Ueberseeöhlhafen von Wilhelmshaven. Im Bildmittelpunkt steht der umsichtige Organisator der Jeverlandreise, Herbert Beste (links neben ihm seine Frau), der als Vertreter von SGV und Verkehrsverein dem Gastgeber Erinnerungsgeschenke überreichte, u. a. einen Bildband über den Kreis Meschede.



ZWEI GRAFSCHAFTER BÜRGERMEISTER zeigen sich auf diesem Bild: der Sauerländer Kloidt (links, ganz vorn) lauscht den Begrüßungsworten seines Jeverländer Kollegen Harms. Er sprach auf der Brunnenwiese davon, wie gut es sei, daß in unserer Zeit die Menschen zweier Orte der Bundesrepublik zu einem Gedankenaustausch kommen. Bei seiner freundschaftlichen Erwiderung, zu Beginn des Brunnenfestes, überreichte Kloidt als Erinnerungsgeschenk ein großes Foto vom Sauerländer Grafschaft.

(RUNDSCHAU-Bild: Mündelein)



ANNO 1970




Willi Fürst und sein Brunnenmeisterjahr.

Es war ein schönes Jahr, - voller Arbeit. Was hatte sich alles ereignet und um welche Aufgaben hatte sich unser Brunnenmeister besonders gekümmert?

In Sillenstede mußte der Pokal der Dorfgemeinschaft wieder ausgeschossen werden. Man hatte wieder sehr gut geschossen. Parolen wie : Ihr habt wieder Euren Pokal.....usw. gingen um. Voller Erwartung nahm man am dörflichen Ernteball teil, um den Pokal entgegen zu nehmen. Wir gewannen zwar einen Pokal, der war aber niedrigeren Grades. Hatte man daran geteilt? Lag da ein Versehen vor ?

Im Dezember war wieder das Nikolausfest. Der Nikolaus kam wieder mit einem Pony-Gespann. Die Kinder wurden reichlich beschenkt.



Über Grafschaft strahlte ein großer Tannenbaum vom Brunnen her. Der Brunnen war ebenfalls beleuchtet. Zwischen Weihnachten und Neujahr gab es den Teeabend. Willi Fürst hatte sich da etwas ganz besonderes ausgedacht. Seine Kinder aus der Schweiz waren da. Sein Schwiegersohn brachte einen Film über dem Kanton Graubünden, besonders über seinen Wohnort St. Moritz. Klaus Eiben spielte dazu auf der Zither: Die richtige Stimmung sich in die Bergwelt zu verzaubern. - Unser Brunnenmeister hatte eine Vorliebe für die kleinen Zusammenkünfte. Was dem Wiener der Heurige, das war ihm der Schoppen am Brunnen, nach getaner Säuberung des Brunnengartens. Wie schon erwähnt, sah man sich rechtzeitig nach einem neuen, besseren Zelt-Gastronom um. Zudem konnte der Platz an der Mellumstraße nicht mehr benutzt werden, weil dort gebaut wurde. Man bekam die Zusage für ein neues Grundstück an der Rüstringer Straße (das viele Jahre unser Festplatz bleiben durfte!). Außerdem verpflichtete Willi Fürst den ausgezeichneten Karussell- und Budenbesitzer Kruse aus Heidmühle. Er regelte die Strom-Erlaubnis und schließlich gewann man als neuen Zeltinhaber Egon Lübke. - Willi Fürst sollte man ganz herzlich dafür danken, daß er so fleißig war und sein Amt so gut versehen hat, im Dienst an unserer Gemeinschaft, an unser Grafschaft.

Wilhelm Fürst neuer Brunnenmeister

Brunnenprinzenpaar: Birgit Tapken und Erich Abels

Brunnenkönigin: Elfriede J a n ß e n

Über das Brunnenfest 1969 sind viele Artikel aus den verschiedensten Zeitungen gebracht worden, daß es sich erübrigt auf dieses schöne gelungene Fest noch einmal einzugehen. Der Brunnenmeister und seine Aktiven waren sehr glücklich, daß es den Sauerländern bei uns so gut gefallen hatte. Es waren gute Kontakte zu den Menschen aus dem anderen Grafschaft geknüpft worden: Wer sprach da schon noch von dem miesen Zeltbau. Den rührigen Willi Fürst ermunterte es höchstens, daß er und einige andere Aktive sich rechtzeitig (für das zukünftige Brunnenfest) um einen Vertragspartner mit besserer Zeltausrüstung kümmerten.



oben: Barkler Sandkuhle
im Sommer



rechts: Teich am
Räuberbusch
im Winter

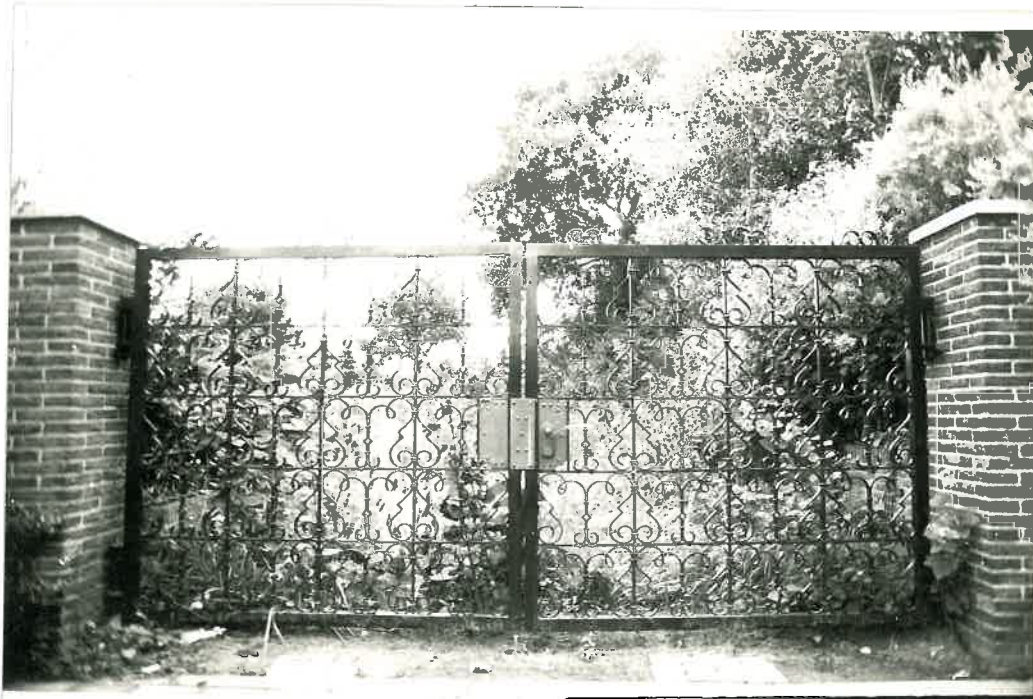




Schönes Grafschaft: Lug ins Land !



Haus Wachtendorf



Das "schöne Tor am Friesenweg"